

Dagmar Frick-Islitzer
Gässle 28
9496 Balzers

1987–1992

Grafische Zeichnungen
für Kursprogramme des Hauses Gutenberg, Balzers



Nachmittags- und Abendveranstaltungen

Die Visionen des Niklaus von der Flüe

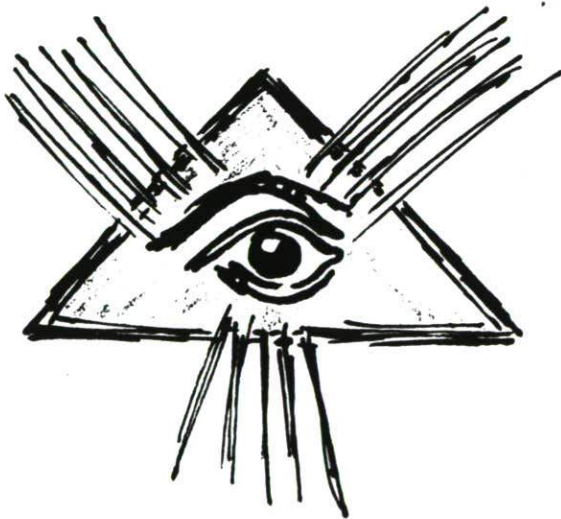
29 Drei Abendveranstaltungen

Wer sein Innerstes entdecken will, braucht einen Seelenführer. Für die alten Kulturen war dies eine Selbstverständlichkeit. Auch Niklaus von der Flüe hat diese Erkenntnis berücksichtigt. Doch noch mehr schätzte er seinen inneren Seelenführer, der sich vor allem in Visionen kundtat. Die Wege, die er ihm wies, waren ungewohnt, doch er hörte auf ihn und war bereit, die ungewohnten Wege zu gehen. Vielleicht können wir von ihm lernen, auf unseren persönlichen Seelenführer zu hören.

Leitung: Giulio Haas MS

Kursgebühr: pro Abend Fr. 7.-

Datum: jeweils am Montag, 5/12. und 19. März 1990
20.00 Uhr im Kursgebäude



Nachmittags- und Abendveranstaltungen

Salettiner in aller Welt

30 In einer Serie von Abendveranstaltungen wollen wir alle Freunde unserer Missionare, die schon seit vielen Jahren tatkräftig unser Werk mittragen (sei es im Gebet oder mit Spenden), und alle an unserem Werk Interessierten einladen.

Salama - «Guten Tag» Madagaskar

Wie gut sind die Tage in Madagaskar - für die Menschen, die dort leben, für die Schwestern, Brüder und Patres von La Salette?

Kommen Sie mit in das ferne Land und begegnen Sie (leider nur in Wort und Bild) Menschen, die uns fremd sind und uns doch so nah sein können.

Leitung: Franz Reinelt MS

Kursgebühr: Es wird um Spenden für Madagaskar gebeten

Datum: Mittwoch, 14. März 1990, 20.00 Uhr





Nachmittags- und Abendveranstaltungen

Gutenberg-Fest

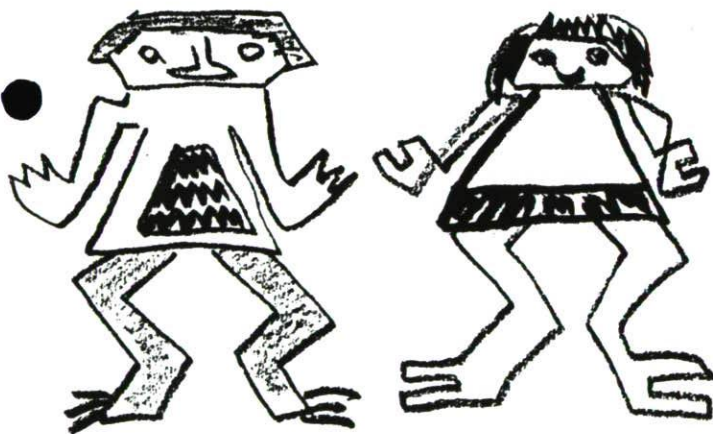
33 Ein Nachmittag der Begegnung mit Freunden und Gönnern

Mit diesem Fest möchte sich die Salettinergemeinschaft recht herzlich bedanken bei allen Freunden und Gönnern des Hauses. Der Nachmittag wird eröffnet durch Musik wie durch verschiedene Darbietungen. Von 15.00 bis 17.00 Uhr bieten unsere Referenten je einstündige «Schnupperangebote» im Kurshaus an. Eine kleine Festwirtschaft lädt wiederum zum Verweilen ein. Auch an ein Kinder- wie Jugendprogramm ist gedacht. Wir beschliessen das Fest mit einem meditativen Ausklang in der Hauskapelle um 19.00 Uhr.

Leitung: Hausgemeinschaft und Freunde des Hauses

Gebühren: Was man so zum Essen und Trinken braucht

Datum: Donnerstag, 24. Mai 1990, 14.00 bis 19.30 Uhr



Vorschau auf zweit Veranstaltungen im Monat August 1990

Angst und Zuversicht in der Bibel

Bibliodrama-Tage auf dem Gutenberg

Eines der Grundthemen der Bibel sprechen wir bei unserem diesjährigen Bibliodrama-Seminar an. Die psychodramatische Methode, die wir auf den Umgang mit der Bibel anwenden, wird uns wiederum schnell ins Erleben bringen und uns die biblischen Personen nahe bringen als «wär's ein Stück von mir».

Leitung: Waldemar Andresen und Ludwig Zink MS

Datum: Montag, 6. August 1990, 18.00 Uhr bis
Freitag, 10. August 1990, 14.00 Uhr

Joga und Meditation

Ein Wochenende für Jugendliche und Erwachsene

Hatha-Yoga und Meditation bieten einen Erfahrungsweg zu einer immer tiefer erlebten Einheit mit sich selbst durch die Sammlung in der Meditation und durch die leib-seelische Arbeit mit Hatha-Yoga.

Der Kurs ist ein Übungskurs. Täglich gehören etwa vier bis fünf Stunden der Meditation, gut zwei Stunden dem Hatha-Yoga. Der Kurs wird im Schweigen durchgeführt.

Leitung: Peter Wild OSB

Datum: Samstag, 18. August 1990, 18.00 Uhr bis
Samstag, 25. August 1990, 14.00 Uhr



Glauben vertiefen

Grimms Märchen tiefenpsychologisch gedeutet

18 Ein Wochenende mit einem erzählenden Theologen

Menschen wie Tieren begegnen wir im Märchen, aber auch von Pflanzen, Gestirnen und von Wind und Wolken ist die Rede, schädigende wie hilfreiche Wesen kommen zu Wort und nichtdurchschaute, wunderbare Gestalten bilden den Abglanz einer anderen Wirklichkeit. Im Gegensatz zu vielen Dichtungen endet die Liebe in den Märchen trotz grosser Gefährdungen und Rückschläge nicht tragisch. Die Grundaussage lautet: Es gibt im Leben nichts Wichtigeres als der Stimme der Liebe zu folgen.

Der Referent erzählt und deutet Grimmsche Märchen und stellt sich den Fragen der Teilnehmer / innen.

Leitung: Eugen Drewermann

Kursgebühr: Fr. 90.-

Datum: Freitag, 27. April 1990, 18.00 Uhr bis Sonntag, 29. April 1990, 13.00 Uhr



Glauben vertiefen

Mit Hemmungen umgehen

19 Ein Wochenende zur Klärung persönlicher Fragen

Wem ergeht es gelegentlich nicht so: Ein anderer Mensch ergreift die Initiative, und ich denke dabei: «Was er gesagt oder getan hat, das könnte ich auch. Doch meine Hemmungen lähmen mich». Aus der Überzeugung «Ich kann das nicht, die anderen Menschen sind viel besser als ich», soll ich im Laufe dieses Seminars das Bewusstsein wachsen: «Ja, ich bin so gut, wie ich bin, und ich habe mehr und mehr Vertrauen in mich und meine Fähigkeiten».

Das Wochenende wird gestaltet mit Impulsreferaten, mit Beispielen und mit Übungen.

Leitung: Ludwig Zink MS und Anja Puhmann

Teilnehmerzahl: 12 bis 18

Kursgebühr: Fr. 110.-

Datum: Freitag, 18. Mai 1990, 18.00 Uhr bis Sonntag, 20. Mai 1990, 17.00 Uhr



Versöhnung leben

Fastenzeit beim Wort genommen

16 Heilfasten auf dem Gutenberg

Fasten ist wieder «in» – gerade heute in unserer Überflussgesellschaft. Als Christen besinnen wir uns auf unsere ureigene Tradition: auf das Fasten als inneres Neuwerden und als Vorbereitung auf das Osterfest.

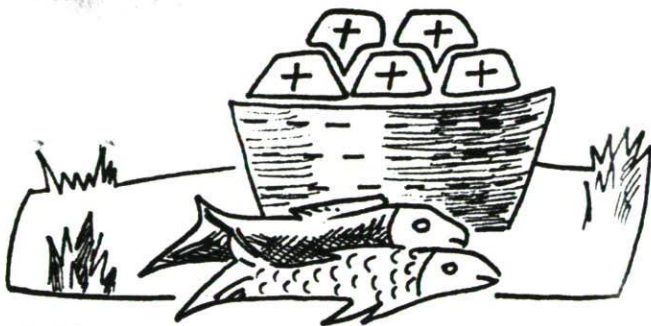
Mit diesem Kurs erfahren wir unseren Körper und Geist auf neue Art. Wir bauen mit fester Nahrung ab, fasten, indem wir uns auf Flüssigkeit beschränken, und bauen nach 6 Tagen mit fester Nahrung langsam auf.

In angeleiteten Übungen lernen wir unseren Körper wahrnehmen und Bewegungsabläufe kennen. Unser Körper wird feinfühlig. Wir erleben ihn als Teil unseres Wesens und nehmen seine Botschaften besser wahr.

Leitung: Armella Häne und Ludwig Zink MS

Datum: Sonntag, 22. März 1992, 18.00 Uhr bis
Sonntag, 29. März 1992, 13.00 Uhr

Kursgebühr: Fr. 220.–
(Die Pensionskosten sind etwas herabgesetzt,
siehe Detailprogramm)



Glauben vertiefen

Frau Weisheit – Frauenweisheit

17 Ein Wochenende für Frauen

Die Bibel redet von Gott in vielen Bildern: Gott ist der Allmächtige, der Schöpfer, der Herr, der Richter und König. In solchen und ähnlichen Gottesbildern klingen kaum weibliche Züge an. Und doch hat es in Israel (und später in den frühchristlichen Gemeinden) ein anerkanntes weibliches Gottesbild gegeben. Es wurde durch die Weisheitsschulen vertreten, die von Gott als «Chokmah» (hebr.) oder «Sophia» (griech.) reden, was wir mit dem Ausdruck «Frau Weisheit» übersetzen können. Wenn wir uns durch das Studium alt- und neutestamentlicher Texte auf diese Gestalt einlassen, kann sie unser Bild von Gott bereichern und uns die Türen zu einer neuen Frauen-Spiritualität öffnen.

Leitung: Marty Voser-Käppeli

Datum: Samstag, 7. Dezember 1991, 14.30 Uhr bis
Sonntag, 8. Dezember 1991, 17.00 Uhr

Anmeldung: bis 20. November 1991

Kursgebühr: Fr. 80.– Verdienende
Fr. 30.– Nichtverdienende





Mitte finden

Meditationswoche für Jugendliche in La Salette

2 In Zusammenarbeit mit der Jugendarbeitsstelle des Dekanat Liechtenstein

In der wunderschönen Bergwelt von La Salette in den französischen Alpen wollen wir 5 Tage zusammen verbringen. Gemeinschaft erfahren, doch uns auch Zeit nehmen für uns und für Gott.

Wir lernen verschiedene Arten von Meditationen kennen, Wege, die uns helfen, zur Ruhe zu kommen, zu uns selber zu finden und unser Getragensein in einer grossen Ordnung zu spüren.

Leitung: Esther Lendenmann, Hansjörg Frick und Ludwig Zink MS

Datum: Montag, 7. Oktober 1991, bis Samstag, 12. Oktober 1991

Kosten: Fr. 150.– Reise, Unterkunft und Verpflegung



Mitte finden

Der Tod im Märchen

3 Ein Seminar mit einem erzählenden Theologen

Es ist die bibelhafte Überredungskunst der Märchen, die uns bei diesem Thema anspricht und die in etwa so wiedergegeben werden muss: «Du fürchtest dich beim Herannahen des Todes? Du hältst ihn für ein Hinabgezogenwerden in das Meer des Verlöschens und des Nichtseins? Du fragst dich, warum du gelebt hast, wenn nichts von dir bleiben wird, um zu überleben? Aber ist es denn so falsch, was die Religion den Menschen an allen Orten und in allen Kulturen seit jeher zu vermitteln versucht: Ein Mensch werde im Tod nicht hinweggerafft, es löse vielmehr seine Seele sich nur aus den Fesseln von Raum und Zeit, sie verlasse das Gefängnis der irdischen Existenz und sie verlange danach, zurückzukehren zu ihrer ewigen Heimat unter die Sterne?» Auch die Märchen haben dafür «Argumente» in Form von symbolischen Bildern, mit denen wir uns vertraut machen.

Der Referent erzählt und deutet einige der Grimmschen Märchen und stellt sich den Fragen der Zuhörer/innen.

Leitung: Eugen Drewermann

Ort: Gemeindesaal Balzers

Datum: Freitag, 1. November 1991, 19.30 bis 21.30 Uhr
Samstag, 2. November 1991, 09.00 bis 15.00 Uhr
und 15.00 bis 18.30 Uhr

Kursgebühr: Fr. 70.–



Nachmittags- und Abendveranstaltungen

Auf der Suche nach dem Lebenssinn

26 *Drei Abende über Teilhard de Chardin und C.G. Jung*

Teilhard de Chardin, Priester und Paläontologe, und C.G. Jung, Psychologe und Psychiater, haben sich nicht gekannt. Jeder war von seiner Seite aus auf der Suche nach dem Sinn des Lebens. Es ist erstaunlich, wie nahe ihre Gedanken waren. Das, was sie als Lebenssinn entdeckt haben, könnte auch uns eine Hilfe sein, um unserem Leben einen Sinn zu geben.

Leitung: Giulio Haas MS

Datum: jeweils Mittwoch, 13./20. und
27. November 1991, 20.00 Uhr

Kursgebühr: Fr. 10.– pro Abend



Nachmittags- und Abendveranstaltungen

Hundert Jahre *Rerum Novarum* – Hundert Jahre Soziallehre der Kirche: Was hat sie erreicht?

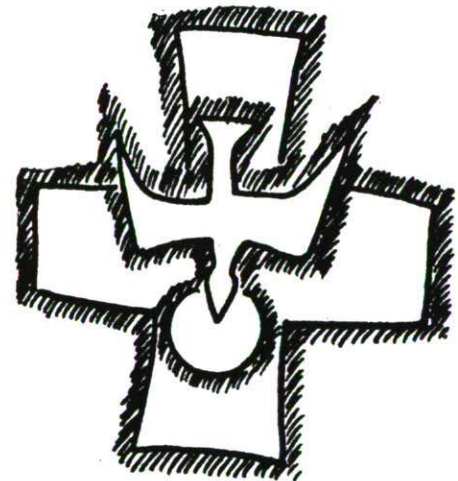
27 *Eine Abendveranstaltung in Zusammen- arbeit mit dem Liechtensteinischen Arbeitnehmerverband*

Papst Johannes Paul II. nahm den 100. Jahrestag der Sozialenzyklika «*Rerum novarum*» zum Anlass für eine neue Sozialenzyklika, in der er Rückschau hält und die heutige Situation ins Auge fasst. Der Abend stellt das neue Schreiben in den Zusammenhang der Bemühungen der Kirche um eine gerechte Gesellschaft.

Leitung: Gustav Truffer

Datum: Montag, 25. November 1991, 20.00 Uhr

Kursgebühr: Fr. 10.–





Glauben vertiefen

Gott und der leidende Mensch

- 2 *Ein Kurs für Frauen und Männer, die vertiefende und heilende Erfahrungen im Umgang mit den eigenen Verwundungen und mit leidenden Mitmenschen machen wollen.*

Im Leiden liegt eine Herausforderung, denn Jesus hat die Sorge für die Leidenden uns übergeben. Den Leidenden nahe zu sein, sie bis zur letzten Türschwelle begleiten und – wenn sie es wünschen – sie mit den Tröstungen des Glaubens stärken, gehört zur Aufgabe der christlichen Gemeinde. Wie können wir das tun?

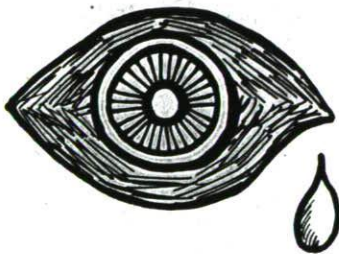
Jeder von uns hat seine persönliche Lebensgeschichte und darin verwoben seine persönliche Leidensgeschichte. Daran gilt es anzuknüpfen.

Gespräch, Arbeit mit biblischen Heilungsgeschichten, kreatives Tun, Rollenspiel, Erlebnisberichte sind Mittel, sich auf diesen Weg einzulassen.

Leitung: Josef Eicher
Eveline Käser

Teilnehmerzahl: 14 bis 20

Datum: Samstag, 4. März 1989, 14.30 Uhr bis
Sonntag, 5. März 1989, 17.00 Uhr.



Glauben vertiefen

Jesus – der Jude

- 3 *Ein Wochenende der biblischen Besinnung*

An diesem Wochenende geht es um eine Vertiefung des Schriftwortes: «Das Wort ist Fleisch geworden – und hat unter uns gewohnt.» Doch im Urtext steht es noch genauer: «unter uns hat er gezeltet». Diese Konkretheit entspricht der Sprache Jesu. Gezeltet hat sein Volk schon in der Wüste, wo es unterwegs zu einer Einheit wurde. Im Zeltlager lebt man eng miteinander. Es gibt da keine Türen, an die man klopfen muss.

Jesus lebte als Jude bis zu seinem Tode am Kreuz, auf dem als sein Identitätsausweis die Inschrift stand: Jesus von Nazaret König der Juden. Von jedem konnte dies gesehen werden ob er sich zur Nachfolge entschloss oder nicht «Das Wort ist Fleisch geworden», heißt konkret: Er ist Jude geworden. Es lohnt sich, an einem Wochenende auf diese Offenbarung einzugehen.

Das Wochenende wird gestaltet durch Referate, Aussprachen und durch einen Gottesdienst.

Leitung: Lorenz Volken MS

*Organisatorische
Begleitung:* Hedy Stähelin

Teilnehmerzahl: 12 bis 20

Kursgebühr: Fr. 80.–

Datum: Samstag, 11. März 1989, 14.30 Uhr bis
Sonntag, 12. März 1989, 17.00 Uhr.



Glauben vertiefen

Wie jüdisch muss das Christentum werden?

4 Ein Wochenende für alle an dieser Frage Interessierten

Jesus von Nazareth ist Jude, aber die christliche Tradition hat viel getan, seine Herkunft und Zugehörigkeit zum jüdischen Volk vergessen zu machen. Das Christentum hat schon früh begonnen, das Judentum zu beerben und an die Stelle des «Alten Volkes» sich selbst als das «Neue Volk» zu setzen. Die antijüdischen Tendenzen sind bereits in den Evangelien (je später sie entstanden, umso ausgeprägter) zu erkennen. Dagegen spricht die grundsätzliche Feststellung des hl. Paulus: Nicht Du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt Dich.

Unsere Tagung fragt: Wie wurzelhaft jüdisch muss das Christentum sein, bzw. werden, um christlich sein zu können? Der Leiter referiert und stellt sich den Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Leitung: Hubertus Halfas

Teilnehmerzahl: 20 bis 50

Kursgebühr: Fr. 80.-

Datum: Samstag, 1. April 1989, 14.30 Uhr bis Sonntag, 2. April 1989, 17.00 Uhr



Glauben vertiefen

Abraham und Sara

5 Eine biblische Klausurtagung für eine Sindelfinger Frauengruppe

In der kirchlichen Tradition wurde Abraham als Vater des Glaubens ausgezeichnet und uns als Vorbild dargestellt. Gewiss ist er dies, aber viele Seiten von ihm und von seiner Frau Sara sind dabei verdeckt geblieben. Menschen werden uns jedoch vertraut und liebenswert, wenn wir sie in ihren Stärken und Schwächen kennen und annehmen. Abraham und Sara lernen in ihren Schwierigkeiten, die sie miteinander haben: In ihrer Eifersucht und in ihren Ängsten, in ihren Hoffnungen und in ihren Versuchen, Erfolg zu haben. An ihrem Leben können wir ablesen, wie Gott auf krummen Zeilen gerade schreibt und wie es gilt, Vertrauen zu schenken, zueinander zu stehen, wie einander freizugeben und dabei innerlich zu wachsen, trotz und mit den eigenen Fehlern.

Das Wochenende wird gestaltet durch Vorträge und Gespräche, durch Gottesdienste und durch die offenen, kreativen Angebote.

Leitung: Ludwig Zink MS

Teilnehmerzahl: 14 bis 20

Datum: Samstag, 29. April 1989, 11.30 Uhr bis Montag, 1. Mai 1989, 16.00 Uhr.

*Du bleibst jung,
wenn Deine Seele Flügel hat.*

Tilla Durieux



Versöhnung leben

Krise als Chance

12 Ein Konfliktseminar

Was sind die Kennzeichen einer Krise? Was geschieht, wenn wir mit unseren vertrauten Verhaltensweisen nicht mehr zurecht kommen? Wie überwinde ich Blockaden? Welche anderen Handlungsmöglichkeiten habe ich, um mit mir und meinen Mitmenschen besser zurechtzukommen? Um diese Fragen geht es an diesem Wochenende. Es ist erwünscht, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Beispiele von Krisensituationen einbringen.

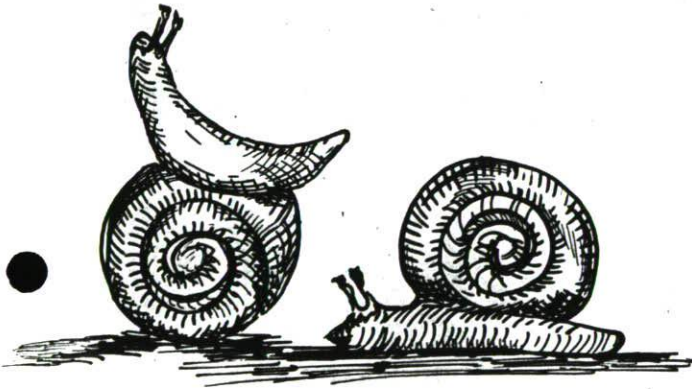
Das Wochenende wird gestaltet durch Rollenspiel, Gruppengespräche und Kurzvorträge über die Transaktionsanalyse.

Leitung: Ludwig Zink MS

Teilnehmerzahl: 12 bis 16

Kursgebühr: Fr. 80.-

Datum: Samstag, 11. Februar 1989, 10.00 Uhr bis Sonntag, 12. Februar 1989, 17.00 Uhr.



Versöhnung leben

Verwandlung: Woher - Wohin?

13 Besinnliche Kar- und Ostertage für junge Leute auf dem Gutenberg

Der Samen wird Baum
Die Raupe wird Schmetterling
Korn wird Brot
Brot gibt Leben

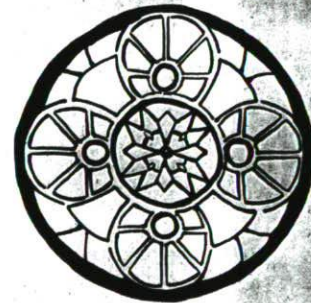
Resignation wird Hoffnung
Alt wird neu
Dunkel wird Licht
Verwandlung zum Leben

Ostern als Verwandlung vom Tod zum Leben möchten wir auch an uns selber erfahren. Wir, Kursleiter, laden Euch herzlich ein, Euch mit uns einzulassen auf diese Erfahrung.

Die Tage verbringen wird in Besinnung und Stille, in Gruppengesprächen und in Ateliers, in der Begegnung mit biblischen Texten und im gemeinsamen Feiern.

Leitung: Bruno Gut, Esther Lendenmann, Alex und Susanne Hasler-Beck, Patrick und Agi Hutter-Zoller, Albin Keller, Mario Tobler und P. Ludwig Zink.

Datum: Hoher Donnerstag, 23. März 1989, 18.00 Uhr bis Ostersonntag, 26. März 1989, 16.00 Uhr.





Mitte finden

Durch die Meditation im Vertrauen wachsen

20 Eine Meditationswoche für Übende

Eine Grundbefindlichkeit des modernen Menschen ist die Angst. Je grösser die Erfolge des Menschen in allen Bereichen der Technik, der Kernenergie, der Beherrschung des Weltraumes, der Genforschung und vieler anderer Wissenschaften, umso mehr wächst die Angst des Menschen vor dem Menschen bzw. vor den Wunderwerken, die er geschaffen: Angst vor geheimer Überwachung durch Computer und Datenspeicherung, Angst vor Katastrophen grössten Ausmasses durch «menschliches Versagen» z.B. im Umgang mit modernsten Waffensystemen, Angst vor der Vergiftung und Ausbeutung unserer Umwelt als Folge eiskalten Profitdenkens...

Die Macht, auf die wir alle Hoffnung setzen können, ist die Macht der göttlichen Liebe. Dieser Liebe wollen wir uns öffnen und aussetzen. Durch Impulsreferate, Körperübungen und beschauliche Stille wollen wir uns bereiten für die Begegnung mit dem Geist Gottes, der uns nie erschrecken will, sondern immer wieder auffordert: «Fürchte dich nicht!»

Leitung: Leonhard Theler, OFM. Cap.

Teilnehmerzahl: 14 bis 20

Kursgebühren: Fr. 100.-

Datum: Montag, 26. Juni 1989, 18.00 Uhr bis Samstag, 1. Juli 1989, 13.00 Uhr



Mitte finden

Kloster für eine Woche

21 Tage der eigenen Standortsuche

Nach manchmal hektischen Alltagszeiten können diese Tage dazu beitragen, sich selbst zu finden. Gespräche helfen zur Klärung der eigenen Fragen, die Stille fördert die Orientierungsfindung und das Gebet führt zu einem vertieften Leben.

In der Aufgliederung des Tages wird es Zeiten für das Gebet und für die Erholung, für die praktische Arbeit und für Wanderungen, Zeiten des gemeinschaftlichen Zusammen-seins, aber auch des Für-sich-seins geben. (Ein Detailprogramm ist ab April über das Sekretariat zu erhalten).

Leitung: Walter Sieber MS, Ludwig Zink MS und Esther Lendenmann

Datum: Samstag, 8. Juli 1989, 15.00 Uhr bis Samstag, 15. Juli 1989, 15.00 Uhr





Weitere Kurse

Mit gutem Gewissen essen

24 Ein Wochenende in Zusammenarbeit mit dem liecht. 3. Welt Verein «Welt + Heimat»

Hunger in der Welt, vergiftete Nahrungsmittel, Hormone in Milch und Fleisch... Verging Ihnen auch schon die Freude am vollen Teller angesichts solcher Nachrichten? Doch das Essen soll Freude machen!

Dafür gibt es Kriterien:

- Gut: neue Rezepte werden ausprobiert
- Gesund: vollwertig, saisonbezogen und biologisch
- Gerecht: ohne Ausbeutung von Mensch und Natur.

Der Kurs gliedert sich in: Kochen und Brotbacken, zusammenstellen von Menues, Kurzreferate und Gesprächsrunden.

Das Wochenende richtet sich an alle Frauen, Männer und Jugendlichen, die für sich und andere kochen.

Leitung: Gerda Bicker und Esther Lendenmann

Teilnehmerzahl: bis 10

Kurskosten inkl.

Essen: Erwachsene Fr. 80.-
Jugendliche Fr. 30.-

Datum: Samstag, 8. April 1989, 14,30 Uhr bis
Sonntag, 9. April 1989, 17.00 Uhr



Weitere Kurse

Märchen - Erzählnachmittag

25 Eine Veranstaltung im Kurshaus

Allen Untergangserzählungen und aller Konkurrenz der Medien zum Trotz haben die Märchen ihre Überlebenskraft erwiesen. Wie eh und jeh spiegeln sich in ihnen Sehnsüchte und Ängste. Das innere Mitgehen beim Zuhören, bei dem die Einbildungskraft der Seele gestärkt wird, gibt auch Zuversicht inmitten auswegloser Situationen.

Die Märchen werden frei - jedoch im Wortlaut der Gebrüder Grimm - erzählt und zwischen den einzelnen Märchen werden Gitarrenstücke gespielt.

Leitung: Arnica Esterl

Datum: Samstag, 15. April 1989
15.00 bis 16.00 Uhr für 4-6 jährige mit Eltern
Dornröschen
Schneeweisschen und Rosenrot
Die drei kleinen Schweinchen
Spindel, Weberschiffchen und Nadel

16.30 Uhr bis 17.30 Uhr, für Kinder, Jugendliche und Eltern.
Die weisse Schlange
Hans im Glück
Sechse kommen durch die ganze Welt

Änderungen vorbehalten





Exerzitionen zur Jahreswende

8 Tage eigener Standortbestimmung

Die stillen Tage um die Jahreswende werden bewusster als andere Tage im Jahr erlebt. Es liegt in ihnen die Chance, dass der eigene Standort geklärt und innere Festigkeit neu geschenkt wird. In der Stille reifen oft die notwendigen Entscheidungen für das bevorstehende Jahr heran. Diese Erfahrungen haben bisherige Teilnehmer und Teilnehmerinnen gemacht.

Der Vormittag wird vom Hören auf die biblische Botschaft bestimmt sein. Das alttestamentliche Büchlein «Jona» wird uns über diese Tage hindurch begleiten und Anregungen für die Klärung unserer persönlichen Fragen bieten. Der Nachmittag wird von den offenen Angeboten der Körpererfahrung und der Arbeit mit Farben und Ton geprägt sein. Der Abend lädt zu einem meditativen Ausklang ein.

Ein Detailprogramm ist ab November über das Sekretariat erhältlich.

Leitung: Ludwig Zink MS

Teilnehmerzahl: 10 bis 20 Personen

Kursgebühr: für Alleinstehende Fr. 100.-
für Ehepaare Fr. 150.-

Datum: Mittwoch, 27. Dezember 1989, 18.00 Uhr bis Montag, 1. Januar 1990, 14.00 Uhr



Beten mit Leib und Seele

9 Ein Eutonie-Wochenende



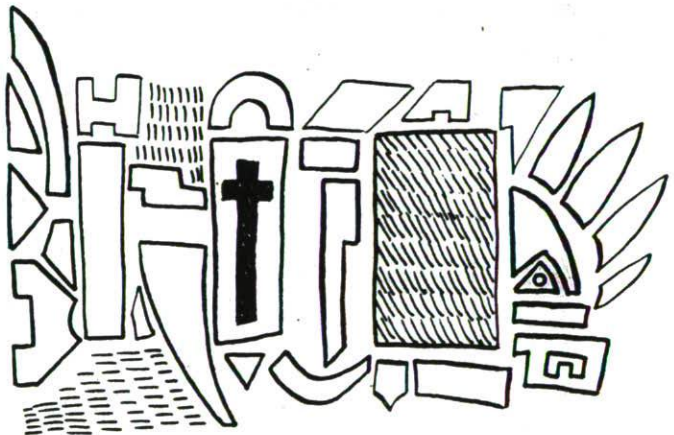
In dem Kurs werden Lösungs- und Entspannungsübungen auf der Grundlage der Eutonie (Wohlspannung) vermittelt, die im Alltag leicht und ungefährlich weitergeübt werden können. Die leiblichen und seelischen Kräfte – oft durch Stress blockiert – können wieder frei und selbstregulierend strömen. Die Übungen bewirken Ge-lassenheit, Ruhe, innere Harmonie. Sie helfen, mehr zu seiner wahren Mitte zu finden und sich ganzheitlich, das heisst leiblich – seelisch – geistig für die Gegenwart und Wirksamkeit Gottes zu öffnen.

Leitung: Sr. Sebastia Hovest – Engberting

Teilnehmerzahl: 12 bis 16 Personen

Kurskosten: Fr. 90.-

Datum: Freitag, 1. September 1989, 18.00 Uhr bis Sonntag, 3. September 1989, 16.00 Uhr





Mitte finden

Exerzitien zur Jahreswende

8 Tage eigener Standortbestimmung

Die stillen Tage um die Jahreswende werden bewusster als andere Tage im Jahr erlebt. Es liegt in ihnen die Chance, dass der eigene Standort geklärt und innere Festigkeit neu geschenkt wird. In der Stille reifen oft die notwendigen Entscheidungen für das bevorstehende Jahr heran. Diese Erfahrungen haben bisherige Teilnehmer und Teilnehmerinnen gemacht.

Der Vormittag wird vom Hören auf die biblische Botschaft bestimmt sein. Das alttestamentliche Büchlein «Jona» wird uns über diese Tage hindurch begleiten und Anregungen für die Klärung unserer persönlichen Fragen bieten. Der Nachmittag wird von den offenen Angeboten der Körpererfahrung und der Arbeit mit Farben und Ton geprägt sein. Der Abend lädt zu einem meditativen Ausklang ein.

Ein Detailprogramm ist ab November über das Sekretariat erhältlich.

Leitung: Ludwig Zink MS

Teilnehmerzahl: 10 bis 20 Personen

Kursgebühr: für Alleinstehende Fr. 100.-
für Ehepaare Fr. 150.-

Datum: Mittwoch, 27. Dezember 1989, 18.00 Uhr bis Montag, 1. Januar 1990, 14.00 Uhr



Versöhnung leben

Beten mit Leib und Seele

9 Ein Eutonie-Wochenende



In dem Kurs werden Lösungs- und Entspannungsübungen auf der Grundlage der Eutonie (Wohlspannung) vermittelt, die im Alltag leicht und ungefährlich weitergeübt werden können. Die leiblichen und seelischen Kräfte – oft durch Stress blockiert – können wieder frei und selbstregulierend strömen. Die Übungen bewirken Gelassenheit, Ruhe, innere Harmonie. Sie helfen, mehr zu seiner wahren Mitte zu finden und sich ganzheitlich, das heisst leiblich – seelisch – geistig für die Gegenwart und Wirksamkeit Gottes zu öffnen.

Leitung: Sr. Sebastia Hovest – Engberting

Teilnehmerzahl: 12 bis 16 Personen

Kurskosten: Fr. 90.-

Datum: Freitag, 1. September 1989, 18.00 Uhr bis Sonntag, 3. September 1989, 16.00 Uhr





Leben als Salettiner

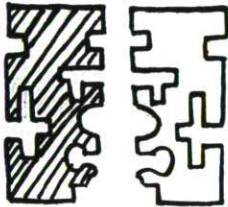
12 *Steine und Getreide*

Wochenende für junge Christen, die sich für das Ordensleben, die sich für die Kirche interessieren.

Das Leben der Ordensgemeinschaft der Salettiner in der Kirche und in der Welt, ihre Anliegen und Aufgaben stehen in der Mitte dieses Wochenendes. Es werden auch Hilfen geboten zur Entscheidungsfindung, ob und wie Menschen Beruf und Berufung in einem kirchlichen Dienst verwirklichen können.

Leitung: Walter Sieber MS und Franz Reinelt MS

Datum: Samstag, 11. November 1989, 15.00 Uhr bis
Sonntag, 12. November 1989, 17.00 Uhr



Internationale Volkstänze: Versöhnung von Kopf und Füssen

13 *Ein Tanzwochenende für Teilnehmer ab 14 Jahren*

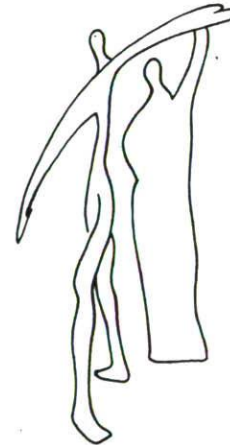
An diesem Wochenende wollen wir uns einlassen auf alte und neue Tänze aus verschiedenen Ländern. Im Erleben von Tanz und Musik wollen wir zu einer wachsenden Einheit von Kopf und Füssen finden.

Vor jeder zeitlichen Einheit gibt der Referent Kurzinformationen zum Tanz und zeigt Schritte und Gestik.

Leitung: Jojo Murer

Kursgebühren: Jugendliche Fr. 10.-
Erwachsene Fr. 80.-

Datum: Samstag, 11. November 1989, 14.30 Uhr bis
Sonntag, 12. November 1989, 17.00 Uhr





Glauben vertiefen

Religiosität und Identität

18 Ein Orientierungswochenende anhand Lebensmodellen

Unsere eigenen Lebensentscheidungen sind mitbedingt durch lebensgeschichtliche Faktoren, unser eigenes religiöses Schicksal ist mitbestimmt durch die christliche, durch die nationale, durch die regionale und durch die familiäre Geschichte. Es gibt jedoch dann auch den Bereich der persönlichen Entscheidungen: Das bewusste Festhalten, das Sich-Abgrenzen oder auch ein differenzierter Umgang mit dem religiösen Schicksal.

Wie bricht sich das religiöse Schicksal in der eigenen Lebensgeschichte, dies ist die Frage, der wir an diesem Wochenende nachgehen wollen. In den Referaten soll dies anhand von Beispielen aus Lebensbiographien dargestellt, erläutert und diskutiert werden.

Leitung: Hubertus Halbfas

Kurskosten: Fr. 80.-

Datum: Samstag, 21. Oktober 1989, 14.30 Uhr bis
Sonntag, 22. Oktober 1989, 17.00 Uhr



Nachmittags- und Abendveranstaltungen

Salettiner in aller Welt

In einer Serie von Abendveranstaltungen wollen wir alle Freunde unserer Missionare, die schon seit vielen Jahren tatkräftig unser Werk mittragen (sei es im Gebet oder mit Spenden), und alle an unserem Werk Interessierten einladen.

Den ersten Abend gestaltet Pater Josef Bögli zum Thema:

19 Friede in Angola?

Friedensverhandlungen, Beginn des Abzugs der Kubaner aus Angola - FRIEDE in ANGOLA?

Der Bürgerkrieg wird von Angolanern gegen Angolaner seit 13 Jahren geführt. Die Grossmächte ziehen sich scheinbar vom Schlachtfeld zurück, auf dem sie Ihre Interessen verfolgt haben.

Bis wirklich Friede herrschen wird in Angola, sind noch viel Abbau an Aggressionen und Aufbau in einem fast zerstörten Land notwendig.

In Wort und Bild möchte die sozial-politische und menschliche Lage in Angola seit der Unabhängigkeit (1975) aufgezeigt werden.

Leitung: Josef Bögli MS

Kursgebühr: freiwillige Spenden für Angola

Datum: Mittwoch, 6. September 1989, 20.00 Uhr

Hinweis: Voranmeldung erwünscht





Nachmittags- und Abendveranstaltungen

Grundstufe des autogenen Trainings

22 Sieben Nachmittagsveranstaltungen

Das autogene Training ist ein Entspannungsverfahren. Durch systematisches Einüben wird eine von innen kommende Umschaltung erreicht, die es erlaubt, Gesundes zu stärken und Ungesundes zu mindern oder zu verlieren.

Leitung: Brigitte Hoffmann

Teilnehmerzahl: ca. 12 Personen

Kursgebühr: Fr. 120.-

Datum: jeweils Dienstags um 14.30 Uhr
31. Oktober, 7./14./21./28. November
und 5./12. Dezember 1989

Voranmeldung: bis 20. Oktober 1989



Nachmittags- und Abendveranstaltungen

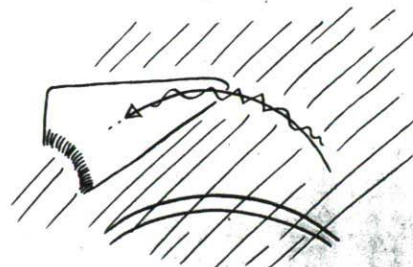
«Die Zeit drängt» oder «Es nützt doch alles nichts»?

23 Abendveranstaltungen als Beitrag zur weltweiten Bewegung für Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung.

Vor 20 Jahren hat die UNO feierlich zwei Entwicklungsjahrzehnte proklamiert. Erstaunlich oder nicht: Den Worten folgten Taten! Milliarden flossen in öffentliche und private Entwicklungshilfe. Tausende von Menschen aus allen Schichten, Völkern und Weltanschauungen setzten ihr Leben – und oft ihr Sterben – ein. Sie haben Zeichen der Hoffnung gesetzt, Menschen weitergeholfen. Trotzdem: Ist die Bilanz nicht sehr ernüchternd? Hunger und Verelendung haben zugenommen. Konflikte an allen Ecken und Enden. Menschenrechte serbeln dahin. Der ökologische Kollaps droht weltweit.

Viele lecken die Wunden ihrer eigenen Ohnmacht. Viele suchen nach neuen Wegen – miteinander, gegeneinander. Gibt es einen spezifisch christlichen Beitrag und Auftrag zur Überlebensfrage von Menschheit und Erde?

Sechs Abende wollen Zugänge zu den brennenden Fragen suchen, verwurzelt in unserer eigenen Erfahrung und im Blick auf die Welt. Zugänge, die praktikable Wege eröffnen für uns selbst und die (privaten, wirtschaftlichen, politischen, kirchlichen) Gemeinschaften, in denen wir leben.





Glauben vertiefen	Seite
1. Macht und Ohnmacht in der Bibel	3
2./3. Die Erscheinung von La Salette in tiefenpsychologischer Deutung	4
4. Marienerscheinungen heute	5
5. Frauen in den ersten christlichen Gemeinden	6
6. Gutenberger La Salette-Fahrt	
Versöhnung leben	
7. Internationale Volkstänze	7
8. Theologie der Befreiung: Hoffnung drängt nach Wirklichkeit	8
9. Transaktionsanalyse als Lebenshilfe	9
10. Für sich oder /und für andere leben?	10
Mitte finden	
11. Grundstufe des Autogenen Trainings	11
12. In der Bewegung Versöhnung finden	12
13. Baummeditationen	13
14. Meditations- und Yogakurs: Im Wirken Gottes sich wiederfinden	14
15. Ehepaarkurs: Die gemeinsamen Wurzeln suchen	15
16. Bibel und Märchen	16
17. Heil-Fasten auf dem Weg in den Advent	17
18. Advent als Einladung zum Mensch-Werden	18
19. Meditation als Weg zur Mitte	19
20. Auf der Suche nach (m)einem Zuhause	20
Weitere Kurse	
21. Weihnachten in Gemeinschaft erleben	21
22. Exerzitien zur Jahreswende	22
23. Einführung in die Psychologie	23
24. Wegsuche in ein kirchliches Engagement	24
Der Terminkalender auf einen Blick	20-21
Vorschau	23
Unsere Referenten	30
Ausscheidung und wichtige Hinweise	37



Macht und Ohnmacht in der Bibel

1 Bibliodrama-Tage auf Gutenberg

Immer wieder wird in der Bibel erzählt, dass Gott auf der Seite der Ohnmächtigen und Schwachen steht, und immer wieder macht er die Schwachen stark und die Mächtigen schwach. Nicht immer wird das so Gehörte und Gelesene in uns selbst lebendig.

Das psychodramatische Rollenspiel im Medium der Bibel gibt mit seinen Methoden und Techniken die Möglichkeit, in der erlebten Aktion und Einfühlung das Wort und Bild der Bibel in uns tiefer wirken zu lassen. Es trifft die Seiten in uns, die oft verschüttet sind.

Angesprochen sind Lehrer und Lehrerinnen, aber auch alle, die einen neuen Zugang zur Bibel finden möchten. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, sich selbst einzubringen und sich auf neue Erfahrungen einzulassen.

Leiter: Waldemar Andresen und Ludwig Zink MS
Kurskosten: Fr. 100.-
Datum: Montag, 8. August, 18.00 bis Freitag, 12. August, 14.00 Uhr





Glauben vertiefen

Die Erscheinung von La Salette in tiefenpsycho- logischer Deutung

Neue marianische Perspektiven

Religiöse Ereignisse lassen sich von verschiedener Seite her beleuchten. Die Erscheinung von La Salette ist bisher vor allem theologisch beleuchtet worden. Der Versuch diese Erscheinung einmal von der Tiefenpsychologie aus anzugehen, eröffnet vielleicht neue Perspektiven.

Der Kursleiter referiert und stellt sich den Fragen der Teilnehmer.

Der Kurs wird doppelt geführt:

- 2 Donnerstag, 8. September 1988, von 09.00 bis 17.00 Uhr und
- 3 an 4 Abenden, jeweils Mittwoch, 7./14./21. und 28. September, 20.00 Uhr

Leiter: Giulio Haas MS

Kursgebühr: Pro Abend Fr. 7.- oder
Fr. 40.- für das Tagesseminar

Anmeldung erforderlich



Glauben vertiefen

Marienerscheinungen heute

4 Ein Wochenende der Klärung und Besinnung

Die Zeit ist vorbei, da Vernunft und Wissenschaft als die letzten Kriterien der Wahrheit und des Lebens galten. Mehrheitlich sieht man heutzutage ein, dass uns nunmehr bei aller so deutlich spürbaren Lebensbedrohung für die letzten Fragen unserer Existenz nicht das Einheimischen, das Bewältigen unbedingt angeht, sondern das Loslassen, das Hören, das religiöse Erleben, kurz: das Offenbaren.

Verständlich, dass viele Christen von «Worten aus dem Jenseits», und insbesondere Katholiken von Marienerscheinungen fasziniert sind.

Ein Wochenende einer klärenden Besinnung über Marienerscheinungen unserer Zeit im allgemeinen und über Medjugorje als Veranschaulichung. Es will einerseits einer verderblichen Polarisierung entgegenwirken und andererseits dem Glaubensleben einen neuen Impuls geben.

Das Wochenende wird gestaltet durch Referate, Diskussionen und durch einen Gottesdienst.

Leitung: Lorenz Volken MS

Organisatorische

Begleitung: Hedy Stähelin

Teilnehmerzahl: 12 bis 20

Kursgebühr: Fr. 80.-

Datum: Samstag, 17. September 1988, 14.30 Uhr bis
Sonntag, 18. September 1988, 17.00 Uhr



Versöhnung leben

Internationale Volkstänze: Versöhnung von Kopf und Füssen

7 Ein Tanzwochenende für Teilnehmer ab 14 Jahren

An diesem Wochenende wollen wir uns einlassen auf alte und neue Tänze aus verschiedenen Ländern. Im Erleben von Tanz und Musik wollen wir zu einer wachsenden Einheit von Kopf und Füssen finden.

Vor jeder zeitlichen Einheit gibt der Referent Kurzinformationen zum Tanz und zeigt Schritte und Gestik.

Leitung: Jojo Murer

Kursgebühren: Jugendliche Fr. 10.-
Erwachsene Fr. 80.-

Datum: Samstag, 20. August 1988, 14.30 Uhr bis
Sonntag, 21. August 1988, 17.00 Uhr



Versöhnung leben

Theologie der Befreiung: Hoffnung drängt nach Wirklichkeit

8 Kurs an 4 Novemberabenden

«Befreiungstheologie sucht das Gespräch zwischen Realität und Glauben – nicht wie bislang in Europa, zwischen Vernunft und Theologie». Diese Worte Kardinal Lorscheiders (Brasilien) führen uns in das Anliegen der Theologie der Befreiung, machen verständlich, wie sie entsteht und deuten an, welchen Konflikten sie sich zu stellen hat. Die Befreiungstheologie kann auch uns neu verstehen helfen, was es bedeutet, als Christ in der konkreten Wirklichkeit unserer Welt zu leben. Sie erfährt den christlichen Glauben nicht als Pflicht, sondern als befreiende Kraft für einzelne und für Völker. An vier Abenden wollen wir uns mit dieser Sichtweise auseinandersetzen.

1. Abend: Carlos Alberto Calderon, Befreiungstheologe aus Kolumbien, führt uns ein in die Problematik, indem er von seinen Erfahrungen mit der kolumbianischen Kirche, seiner jahrelangen Arbeit im Armenviertel «El Corazon» in Medellin und seiner Arbeit mit landlosen Bauern erzählt.
2. Abend: Pablo Vettiger, Theologe
Übersicht über die Entstehungsgeschichte und die verschiedenen Richtungen und Positionen der Befreiungstheologie
3. Abend: José Amrein, Theologe
Befreiungstheologie – Bedrohung oder Chance für uns?
4. Abend: Alfons Bauser, Provinzial der Salettinergemeinschaft.
Die Befreiungstheologie macht ihren Weg in der Weltkirche. In die Diskussion werden die neueren Stellungnahmen Roms einbezogen.

Wir empfehlen, alle vier Abende zu besuchen.



Baummeditationen

13 Eine Einführung in die Meditation für Jugendliche und Erwachsene

Die bewusste Aufnahme von Bildern aus dem Alltag, zu denen – Gott sei Dank – auch die Bäume gehören, sind für den bzw. die Anfänger/in in der Meditation – manchmal auch für den Fortgeschrittenen – eine Hilfe bei seinem bzw. ihrem Gang nach Innen. Der Baum mit seinem Wachstum, seinem Stamm und mit seiner Krone wird dabei zu einem mütterlichen Symbol des eigenen Lebens.

Sitz- und Körperübungen, Impulsreferate und Gruppengespräche sollen im Ablauf des Wochenendes ihren Platz haben.

Leitung: Gerd Lassek und Ludwig Zink MS

Teilnehmerzahl: 12 bis 20

● *Kursgebühr:* Erwachsene: Fr. 80.-
Jugendliche: Fr. 10.-

Datum: Samstag, 24. September 1988, 14.30 Uhr bis
Sonntag, 25. September 1988, 17.00 Uhr

**Die Beziehung Mensch – Vegetation
muss religiöse Ausmasse annehmen.
Nur wenn du den Baum liebst wie
dich selbst, wirst du überleben.**

Friedensreich Hundertwasser



Im Wirken Gottes sich wiederfinden

14 Ein Meditations- und Yogakurs für Jugendliche und Erwachsene

Hatha-Yoga und Meditation bieten einen Erfahrungsweg zu einer immer tiefer erlebten Einheit mit sich selbst durch die Sammlung in der Meditation und durch die leib-seelische Arbeit mit Hatha-Yoga.

Die Teilnehmerinnen und die Teilnehmer sind eingeladen, die Gleichnisse Jesu zu betrachten, weil ihr Bildcharakter und ihre Botschaft sich für eine meditative Vertiefung des Lebens eignen.

Der Kurs ist ein Übungskurs. Täglich gehören etwa vier bis fünf Stunden der Meditation, gut zwei Stunden dem Hatha-Yoga. Der Kurs wird im Schweigen durchgeführt.

Leitung: Peter Wild OSB

Teilnehmerzahl: ca. 20

Kursgebühr: Fr. 100.-

Datum: Samstag, 15. Oktober 1988, 18.00 Uhr bis
Samstag, 22. Oktober 1988, 13.00 Uhr





Weihnachten in Gemeinschaft erleben

21 Ein Angebot für jüngere und ältere Menschen

Wenn Sie Weihnachten nicht allein feiern wollen und besonderen Wert legen auf eine familiäre Atmosphäre und religiöse Feiern im kleinen Rahmen, dann kann Ihnen das Haus Gutenberg solche Weihnachtstage anbieten. Im Kreis von Alleinstehenden und Ehepaaren mit oder ohne Kinder, von jungen und älteren Menschen, wollen wir zum Wesentlichen des Festes vorstossen. Das Leitungsteam begleitet Sie gerne durch diese weihnachtlichen Tage.

Ein Detailprogramm ist ab Mitte Oktober über das Sekretariat erhältlich.

Leitung: Ludwig Zink MS, Vitus Schmid MS, Judith Siering und Hedy Stähelin

Kursgebühren: für Erwachsene Fr. 80.-
für Ehepaare Fr. 120.-
für Jugendliche Fr. 10.-

Datum: Freitag, 23. Dezember 1988, 18.00 Uhr bis Montag, 26. Dezember 1988, 14.00 Uhr



Exerzitien zur Jahreswende

22 Tage eigener Standortbestimmung

Bewusster als andere Zeiten werden die Tage des Übergangs ins neue Jahr erlebt. Die stille Zeit der Exerzitien kommt uns bei dieser Erfahrung entgegen.

Der Vormittag wird vom Hören bestimmt sein auf das, was uns die christliche Botschaft in ihrem spirituellen Reichtum zu schenken vermag, und der Nachmittag durch die offenen Angebote vom Arbeiten mit Farben, Ton und Musik. Der Abend lädt zu einem meditativen Ausklang ein.

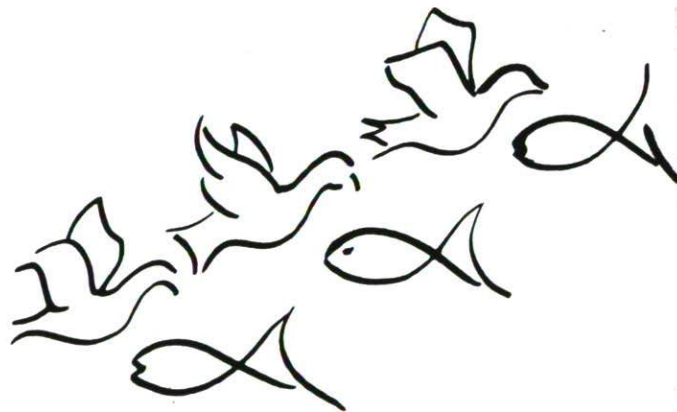
(Detailprogramm ist ab November über das Sekretariat erhältlich).

Leitung: Ludwig Zink MS

Teilnehmerzahl: 10 bis 20

Kursgebühr: Fr. 100.-

Datum: Dienstag, 27. Dezember 1988, 18.00 Uhr bis Sonntag, 1. Januar 1988, 14.00 Uhr





Glauben vertiefen

Wohin mit der Mystik?

20 Ein Orientierungswochenende

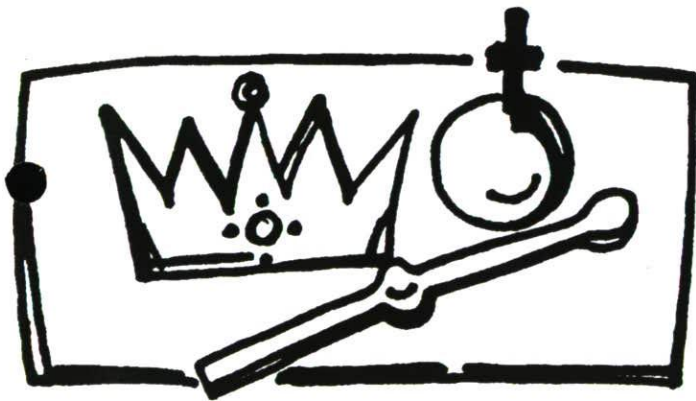
Im Blick auf das stets zunehmende Interesse für Mystik, verbunden mit anderen Phänomenen, so z.B. Esoterik, Okkultismus, Parapsychologie, sollen Hinweise zu einer Standortbestimmung christlicher Mystik gegeben werden. Dazu werden auch exemplarische mystische Heilige, Frauen und Männer, in ihrer persönlichen Eigenart und Ausstrahlungskraft vorgestellt.

Der Referent wird aus dem reichen Schatz religiöser und literarischer Quellen erzählen und stellt sich den Fragen der Teilnehmer/innen.

Leitung: Heinrich Stirnimann

Datum: Samstag, 15. Februar 1992, 14.30 Uhr bis
Sonntag, 16. Februar 1992, 17.00 Uhr

Kursgebühr: Fr. 80.-



22



Glauben vertiefen

Leidenschaft und Ohnmacht eines Propheten

21 Ein Wochenende der Bildbetrachtung und des Bibliodramas

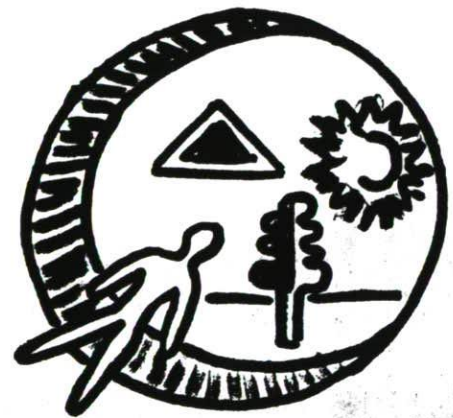
Der Prophet Elia verkörpert den leidenschaftlichen Einsatz für Gott. Doch sein Weg führt ihn über Verfolgung und Einsamkeit zur Begegnung mit Gott in der Stille. Die Erzählungen spiegeln auch ein Stückweit die gegenwärtige Situation in Kirche und Gesellschaft wieder und fördern uns zum Nachdenken heraus.

Die Zuger Künstlerin Maria Hafner hat einen Bilderzyklus über das Leben des Propheten Elia geschaffen, der uns in der Meditation anspricht und betroffen macht. Die Rollenspielmethode des Bibliodramas ermöglicht uns, Vertrautes und Fremdes zu entdecken und durchzuleben.

Leitung: Maria Hafner und Ludwig Zink MS

Datum: Freitag, 6. März 1992, 18.00 Uhr bis
Sonntag, 8. März 1992, 16.00 Uhr

Kursgebühr: Fr. 100.- (Ermässigung möglich)



23